



UNTERNEHMEN
+ BRANCHEN

Lochbühler GmbH: Mit dem Aufzug nach oben

Ohne Zweifel ist die BASF für einen Aufzughersteller ein interessanter Kunde, immerhin betreibt der Ludwigshafener Chemieriese mehr als 800 Aufzüge. Früher teilten sich das Geschäft mit den Aufzügen zwei Großanbieter - bis vor einigen Jahren das Mannheimer Familienunternehmen Lochbühler auf den Plan trat. „Die beiden Großen haben vergeblich versucht, uns wieder aus dem Geschäft zu drängen“, erinnert sich Geschäftsführer Karlheinz Lochbühler.

Heute ist die Lochbühler GmbH nicht nur ein Hauptlieferant der BASF für Neuanlagen, sondern erhält auch die meisten Aufträge für Umbauten und Erneuerungen von Altanlagen. Derzeit errichtet das Unternehmen für die BASF zwei neue Lastenaufzüge, deren Dimensionen auch dem Laien imponieren: Die Tragkraft beträgt 6000 Kilogramm, die Betriebsgeschwindigkeit 1,0 Meter pro Sekunde - und dies bei einer für Industriebauwerke extremen Förderhöhe von 51 Metern.

„Die von der BASF benötigten Aufzüge sind überwiegend Einzelanfertigungen“, begründet Karlheinz Lochbühler den Erfolg seines Unternehmens. „Dies ist für ein mittelständisches, bewegliches und kreatives Unternehmen ein Vorteil.“

Insgesamt fertigt, liefert und montiert die Firma Lochbühler pro Jahr rund 80 bis 100 Aufzugsanlagen, von Kleingüteraufzügen über Personenaufzüge, auch mit Glaskabinen und Stahlschachtgerüsten, bis hin zu großen Lastenaufzügen mit einer Tragfähigkeit von 15 Tonnen. „Besonders komplizierte Aufzugsanlagen bei baulichen Platzproblemen sind unsere Spezialität“, erklärt Lochbühler.

Wie kann ein kleines Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern ein so individuell zugeschnittenes und breitgefächertes Programm realisieren? Auch bei Einzelanfertigungen, so zeigt ein Blick auf die interne Organisation von Lochbühler, läßt sich vieles automatisieren. Bereits die Projektierung einer neuen Aufzugsanlage erfolgt mit Hilfe eines CAD-Systems, das es erlaubt, in kürzester Zeit ein dreidimensionales Modell zu erstellen. Der Konstrukteur prüft auf diese Weise schon in der Entwurfsphase am Bildschirm, ob eine Anlage wie geplant realisiert werden kann oder Änderungen erforderlich sind. Die in der Planungsphase erhobenen Daten dienen nicht nur der Projektierung, sondern gehen auch zur Angebotsstellung in ein Kalkulationsmodul ein. „Als Nebenprodukt erhalten wir Schachtzeichnungen mit allen gewünschten Schnitten, zukünftig auch Fertigungszeichnungen mit Stücklisten sowie Arbeits- und Ablaufpläne für die Produktion und Montage“, erläutern die Junioren der Firma, Andreas und Stefan Lochbühler.

Die Kommunikationstechnik hat auch den Bereich der Überwachung und Wartung von Aufzügen grundlegend verändert. Ein moderner Aufzug kann technisch so ausgerüstet werden, daß er eigenständig die unterschiedlichsten Daten an eine externe Leitstelle meldet. Damit läßt sich der Aufzug als „intelligenter Partner“ in ein umfassendes Gebäudemanagement einbeziehen.

Turmcafé

Im Fall einer Störmeldung beispielsweise ruft der zuständige Techniker an, sei dem Bildschirm das Fehlerprotokoll der Anlage auf. In aller Regel hat er schnell die Ursache des Defektes gefunden und kann die richtigen Ersatzteile einpacken, bevor er zum Kunden fährt. Der Techniker kann die Reparatur beim Kunden nicht nur schneller ausführen, sondern vermeidet die früher immer wieder erforderliche doppelte Anfahrt. Die möglichen Einsparungen sind beachtlich - immerhin betreut Lochbühler über 4000 Aufzugsanlagen.

Ebenfalls neu und kostensparend ist die Möglichkeit, eine Anlage nicht mehr in bestimmten Zeitabständen zu warten, sondern nur dann, wenn tatsächlich ein Bedarf besteht. Das Prinzip ist bestanden einfach. Der Aufzug meldet automatisch ver-

schiedene Daten, die auf den Verschleiß der Anlage schließen lassen - beispielsweise die Betriebsstunden oder Türbewegungen.

Das traditionsreiche Familienunternehmen, das 1988 sein 175jähriges Bestehen feiert und gleichzeitig den nächsten Umsatz in der Firmengeschichte erwartet, ist fest in Mannheim und der Region verwurzelt. Zu den Kunden zählen das Klinikum Mannheim, die Stadt Mannheim, die Stadt Heidelberg, viele mittelständische Unternehmen, aber auch Privatkunde. Sie alle sind nicht weiter als 100 Kilometer entfernt. „Damit ist sichergestellt“, erklärt



Geschäftsführer Karlheinz Lochbühler (Mitte), Juniorpartner Andre (Maks) und Stefan Lochbühler

Geschäftsführer Lochbühler, „daß wir unsere Kunden optimal, schnell und kostengünstig betreuen können.“

Christian Deutsch



Katholische Burschenschaft spendet: Paul Wangler und Heinrich Vetter von der „Churfalz“ überreichen Rektor Hans-Wolfgang Arndt (von links) symbolisch einen Scheck. Bild: Keese

Studierfeines Vorzimmer

„Renaissance im Barockschloss“: Spender renovieren Uni-Raum

Wo einst die Adligen und Bürger warteten, zur Kurfürstin vorgelassen zu werden, pauken längst die Studierenden der Philosophischen und der juristischen Fakultäten der Schlosshochschule. Mit Spendengeldern der Lochbühler GmbH, der Stiftung der Landesbank Baden-Württemberg sowie der katholischen Studentenverbindung „Churfalz“ ließ die Universität den 30 Sitzplätze umfassenden Seminarraum EW 159 renovieren.

Wie Universitätssprecher Achim Fischer mitteilt, gehört der Raum, der zunächst zu den Fluchten der Kurfürstin zählte und ab 1820 als Teil des Gästetrakts als „Quartier für fremde Herrschaften“ genutzt wurde, zu den wenigen Bereichen des Schlosses, in denen noch Teile der ursprünglichen Stuck-Decken vorhanden sind.

Mit Schallschluck-Elementen und modernster Vortragstechnik wurden ideale Arbeitsbedingungen geschaffen. Die Sponsoring-Initiative „Renaissance im Barockschloss“, die maßgeblich von dem Uni-Absolventen und Unternehmer Frank Merkel vorangetrieben wurde, konnte mit Hilfe

millionenschwerer Spenden aus der regionalen Industrie eine Reihe der größten Hürde - vor allem im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten - auf den allernuesten Stand bringen. In dieser Woche steht eine weitere Hürdeleinweihung - diesmal finanziert von der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft - auf dem Universitäts-Terminkalender.

Für den Seminarraum im Ehrenhof-Westflügel sammeln die Bundesbrüder der „Churfalz“, darunter die Mannheim-Absolventen Ehrenbürger Dr. Heinrich Vetter, Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller und der Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion, Dr. Sven-Joachim Otto, mehr als 13 200 Euro. Den Spendenscheck überreichte Paul Wangler von den Senioren der Verbindung, die im Jahre 1920 gegründet worden war. Universitätsrektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt dankte allen Sponsoren, die erstmals eine komplette Sanierung und Modernisierung eines der wenigen denkmalgeschützten Räume der Schlosshochschule ermöglicht hätten.

lang



...der sichere Weg nach oben

Beratung • Projektierung • Fertigung • Montage • Wartung

68221 Mannheim,
Postfach 71 01 08,
Telefon (06 21) 47 09 80,
Telefax (06 21) 4 70 98 50

Seit 1873 der sichere Weg nach oben

Auch Aufzüge unterliegen Gestaltungs-kriterien, die je nach den Erfordernissen und Gegebenheiten äußerst variabel sind. So wird ein repräsentatives Objekt wie beispielsweise ein Hotel- oder Büroneubau mit Aufzügen aus Edelstahl oder/und Glas versehen, deren Innenausstattung ebenso exklusiv wie komfortabel ist. Bei Aufzugsanlagen in Industriebauten oder Produktionsstätten hingegen haben Robustheit und Stabilität oberste Priorität.

Aufzüge und Aufzugsanlagen in den Größenordnungen von 5kg bis zu 15t plant, projiziert, fertigt und montiert seit den zwanziger Jahren die Firma Lochbühler in Mannheim-Friedrichsfeld. Aus einem 1873 gegründeten Betrieb hervorgegangen, verfügt

das Unternehmen über große Erfahrung und ein umfassendes Know-how im Aufzugsbau. Etwa 80 Neuanlagen werden jährlich erstellt, rund 1.100 Aufzüge betreut Firma Lochbühler durch regelmäßige Wartung. Der Lieferaum wurde auf einen Umkreis von ca. 80 km begrenzt, um eine optimale Betreuung der Kunden zu gewährleisten.

Blick in die Firmengeschichte – Von damals bis heute

Die Firma Lochbühler GmbH Aufzüge wurde 1873 als Schmiede und Schlosserei gegründet. Im Jahre 1925 wurden erstmals Maschinen der Fördertechnik hergestellt. Ab Mitte der 50er Jahre erfolgte die Spezialisierung in die Produktionssparte Aufzugsbau.

Das Unternehmen ist seit 5 Generationen in Familienbesitz. Geschäftsführender Gesellschafter ist seit 1970 Dipl.-Ing. Karlheinz Lochbühler. 1981 wurde das repräsentative Firmengebäude in Mannheim-Friedrichsfeld erstellt.

Für die Beratung, Projektierung, Montage und Wartung sind insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig.

Das bieten wir:

Die Angebotspalette umfasst die Neuerstellung und Modernisierung von Aufzügen und Sonderfördergeräten. Dazu gehören:

- Personen- und Lastenaufzüge
- Bettenaufzüge
- PKW/LKW-Aufzüge
- Güteraufzüge, Keingüteraufzüge
- Behindertenaufzüge
- Unterfluraufzüge
- Sonderkonstruktionen in den unterschiedlichen Materialien
- Reparatur und Instandhaltung
- Wartung aller Art, Schmier-, Instand- und Vollwartung
- 24h-Bereitschaftsdienst

Lochbühler Aufzüge GmbH
Lembacher Straße 6-8
68229 Mannheim
Tel. 0621/470980
Fax 0621/4709850

Firma Lochbühler übergibt Spende an Musikbücherei

Projekt „Sondersammlung Komponistinnen“ liegt gut im Zeitplan

Mannheim (mw). Die Sondersammlung Komponistinnen der Mannheimer Musikbibliothek kann ihre Erweiterung und die Erstellung eines Kataloges weiterhin vortreiben. Am vergangenen Dienstag überreichte Diplomingenieur Andreas Lochbühler, Juniorchef der Firma Lochbühler, der Vorsitzenden des Förderkreises der Stadt- und Musikbücherei Mannheim e.V., Dr. Ingeborg Nikitopoulos, eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. Auch Bürgermeister Dr. Peter Kurz, Dr. phil. Hans Joachim Bremme, Vorsitzender des Kuratoriums des Förderkreises, sowie weitere Mitglieder des Vereins und Mitarbeiter der Bücherei waren zur Spendenübergabe ins Dalberghaus gekommen. Deutlich wurde, wie wichtig jede einzelne finanzielle Hilfe für die Arbeit an dem aktuellen Projekt ist. Bürgermeister Kurz betonte vor allem die „Signalwirkung“, die von der Spende der Lochbühler GmbH ausginge. „Bibliotheken, die als Bildungseinrichtungen in der Öffentlichkeit nicht so präsent sind, brauchen Unterstützung. Gerade

hier hat das Engagement von Bürgern der Stadt Mannheim eine große Bedeutung“, so Kurz.

Die Sondersammlung hat ihre Schwerpunkte innerhalb der Komponistinnen der Mannheimer Frühklassik, des 19. Jahrhunderts und der Bestände lokaler oder regionaler Frauen der Gegenwart. Durch einen Zettel- und einen Onlinekatalog, der über das Internet einsehbar ist, konnten bis jetzt 52 Prozent der vorhandenen Medien erfasst werden. „Damit liegen wir gut im Zeitplan“, erklärt Nikitopoulos.

Mit den vielen vorangegangenen Spenden und der zugesagten finanziellen Hilfe der Stiftung Landesbank sind bereits 41.500 Euro der mit 50.000 Euro veranschlagten Kosten für Beschaffung, Inventarisierung, Katalogisierung und Personal vorhanden. Gute Ausichten für den Ausbau und die Erhaltung des Vorhabens, das vielen Musikinteressierten zugute kommen soll.

Info:

Informationen zur Stadtbücherei im Dalberghaus gibt es unter der Internetadresse „www.stadtbuecherei.mannheim.de“ oder auch per Telefon 283 3800



Bild: v.l.n.r. Dr. Peter Kurz, Bürgermeister, Dr. phil. Hans Joachim Bremme, Kuratoriumsvorsitzender des Förderkreises, Dr. Ingeborg Nikitopoulos, 1. Vorsitzende des Förderkreises Stadt- und Musikbücherei Mannheim e.V., Jörn Fischer-Valldorf, Pressesprecher des Förderkreises, Diplomingenieur Andreas Lochbühler, Juniorchef der Firma Lochbühler GmbH. Foto: mw

Stadtbücherei soll mit Spenden weiterleben

Mäzene wie die Familie Lochbühler sichern Fortbestand / Komponistinnen im Blickpunkt

Von der Übergabe des 3000-Euro-Scheines der Firma Lochbühler an den Förderkreis der Stadt- und Musikbibliothek soll, so hofft Kulturbürgermeister Dr. Peter Kurz, eine „Signalwirkung“ ausgehen. Denn die Stadt könne auf Dauer die große Infrastruktur ihrer Buchereien nicht aufrecht erhalten, so viele Zweigstellen wie in Mannheim gebe es nirgends.

Bei der von Dr. Inge Nikitopoulos eröffneten Zusammenkunft im Dalberghaus äußerte auch Dr. Hans-Joachim Bremme namens des Förderkreises der Stadt- und Musikbibliothek seine Sorge: „Es geht schlichtweg um den Erhalt der Stadtbücherei, aber wir werden uns in die Diskussion einschalten!“

Mit der Spende, die Senior Karlheinz mit Diplomingenieur Andreas Lochbühler, einem seiner zwei in der Seckenheimer Firma tätigen Söhne, übergab, wuchs das zuletzt durch ein Konzert der 76 US-Army-Band um 6100 Euro erhöhte Spendenkonto „Komponistinnen“ auf 41.000 Euro. Es fehlen noch 9000 Euro zum Ziel, die 1989 von der Sparkasse finanzierte Sammlung mit 2000 Titeln von 250 komponierenden Frauen zu erweitern und als Buch zu veröffentlichen. Der damit beauftragte Diplombibliothekar Klaus Bopp kann zwar mit zusätzlichen Stunden weiter beschäftigt, die geplante Dokumentation auf CD-Rom musste aber aufgegeben werden.

Nachdem bereits gut die Hälfte der vorhandenen 2300 Medien im PC erfasst ist, soll der Katalog nun im März 2004 vorliegen. Darin stehen dann neben Clara Schu-

mann oder Alma Mahler-Werfel auch Joanna, Joy und moderne Pop-Gruppen. Karlheinz Lochbühler, mit fünfstelligen Summen für die Bürgerstiftung und vielerlei andere wohltätige Zwecke engagiert, bedauerte, dass sein Aufruf in Sachen Sondersammlung „Komponistinnen“ kaum

Gehör fand. Im Einvernehmen mit seinen Söhnen Andreas und Stefan sagte er jedoch weitere Unterstützung zu. Schon jetzt, das zeigte ihm Blomau, Dr. Inge Nikitopoulos, steht sein Name auf der blauen Fahne zu Ehren der Mäzene im Eingangsbereich des Hauses in N 3.



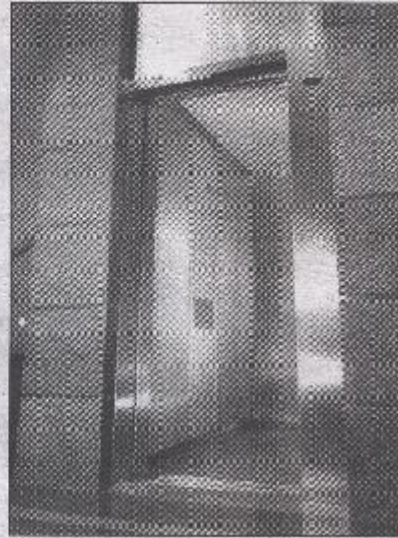
Die Stadtbücherei im Auge: Bürgermeister Peter Kurz, Hans-Joachim Bremms, Ingeborg Nikitopoulos, Jörn Fischer-Valldorf und Andreas Lochbühler (v.l.n.r.) Bild: Buhl

■ Gewerbegebiet Mannheim-Friedrichsfeld

Hoch hinaus mit Lochbühler GmbH Aufzüge

Schon die Eingangstür gilt als Visitenkarte eines Hauses. Nicht minder repräsentativ ist der Aufzug, der Besucher, Bewohner und Arbeitskräfte in verschiedene Stockwerke befördert. Individuell und sicher – das ist die Devise der Lochbühler GmbH Aufzüge.

Viele Menschen im Rhein-Neckar-Raum sind schon einmal mit einem Lochbühler-Aufzug gefahren. Aufzüge in der Größenordnung von fünf Kilogramm bis zu 15 Tonnen plant, projektiert, fertigt und montiert das Unternehmen mit Sitz in der Lembacher Straße 6-8 in der ganzen Region. „Der Rhein-Neckar-Kreis ist unser Haupteinzugsgebiet“, erklärt Juniorchef Stefan Lochbühler, der zusammen mit Bruder Andreas und Vater Karlheinz das Unternehmen leitet. „Nur so kann sichergestellt werden, dass die Kunden optimal betreut werden.“ Wartungen stehen ebenso auf dem Programm wie Reparaturen, Umbauten und Modernisierungen veralteter Anlagen. Das Familienunternehmen, das 1873 gegründet wurde, kann auf langjährige Erfahrung setzen. „Zufriedene Kunden zählen für uns mehr als bloßes Gewinnstreben“, das ist die Devise des Unternehmens.



Lochbühler Aufzüge: Ambiente zum Wohlfühlen und sichere Beförderung.

„Wir sind kein Serienfertiger“, sagt Lochbühler. Spezielle Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen – hier liegt das Haupteinsatzgebiet. Und: „Wir sind Spezialist für besonderes Aufzugsdesign und Komfortaufzüge.“

Kommunen und Kliniken zählen ebenso zum Kundenstamm wie Privatpersonen, mittelständische und Großunternehmen wie beispielsweise die BASF, an die Lochbühler explosionsgeschützte Aufzüge liefert. Rund 80 Anlagen werden Jahr für Jahr gefertigt und 1800 Aufzüge betreut.



Lochbühler GmbH Aufzüge
Lembacher Straße 6-8
68229 Mannheim
Telefon: 0621/47 09 80
Fax: 0621/47 09 850

Lochbühler GmbH Aufzüge investiert in Produktqualität

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitung in einer beispielhaften betrieblichen Gemeinschaftsarbeit wurde die Firma Lochbühler GmbH Aufzüge in Mannheim nach der Europannorm 9001 und Aufzugsrichtlinie A 95/16 EG durch den TÜV Süddeutschland geprüft und zertifiziert.

So kann das Ergebnis dieser Prüfung das Familienunternehmen Lochbühler unmittelbar vor seinem

130. Firmenjahr zu Recht besonders stolz machen. Nicht allein nur die Zertifizierung hebt das Ansehen dieser Firma in der Region. Sie ist auch die erste mittelständische Aufzugsfirma, die den hohen Anspruch der Europäischen Norm zur Herstellung und Prüfung der Aufzugsanlagen erfüllt. Mit dieser Zertifizierung investiert die Firma Lochbühler in die Zukunft. Davon profitieren auch die zehn Auszubildenden im handwerklichen und kaufmännischen Bereich.



Fligrane Lösung für ein handfestes Beleuchtungsproblem.

Schicksalhafte Fügung oder Glück

Drei großzügige Spender ermöglichten die bisweilen schwierige Renovierung

Dass nicht nur Einzelspenden bei der „Renaissance des Barockschlosses“ willkommen sind und Großes bewirken können, zeigen nicht zuletzt die Projekte Bürgerhäuser und die Renovierung des Raums im Ehrenhof-West LW 139. Für die Verschönerung dieses ehemaligen Vorzimmers und späteren Fremdenzimmer der Karlsruher sind nämlich drei Spender verantwortlich: der Bereich Aus- und Weiterbildung der in Stuttgart ansässigen Stiftung Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die 1920 in Mannheim gegründete Katholische Deutsche Studentenverbindung (K.D.St.V.) Caurpfaß und das Mannheimer Familienunternehmen Lochbühler.

„Sprichwörtlich heißt es ja: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Übertragen auf die Universität, könnte man sagen, dass außerordentliche Leistungen nur in einem guten Umfeld erbracht werden können“, erklärt Dr. Karl Heidenreich, Mitglied des Vorstands der LBBW. Außerdem gefiel dem Stiftungsrat und Heiden-

reich, der selbst Mannheimer Absolvent ist, „dass die Studierenden bei der Sanierung der Räume mit anpacken.“

Als Dankeschön

Eine enge Bindung zwischen K.D.St.V. Caurpfaß und Universität liegt in der Natur der Sache. Denn die knapp über 300 Mitglieder, 264 Altazoren und 50 Neuh-Studenten (Aktives) der Verbindung sind oder waren Studierende der Schlossuniver-

„Mit diesem Beitrag zur Eigeninitiative der Universität, wollen unsere Mitglieder ihrer Alma Mater etwas von dem zurück geben, was sie in über 80 Jahren von ihr erhalten haben“, erläutert Paul Wangler, Paulistenchor-Vorsitzender des Vorstands des Altherrenverbands. Geschäftsführer Karlheinz Lochbühler studierte zwar an der Fachhochschule für Technik und Gestaltung (FITG), freut sich aber sehr, auch etwas für die Universität tun zu können. „Wir pflegen gute Beziehungen

zum Freundeskreis der Universität und spenden da natürlich auch gerne.“ Im Zuge des 125-jährigen Bestehens der für ihre Aufgabe herabgerufenen Firma erhielten sowohl die FITG als auch die Universität eine Spende für Forschungswieder. Dass das Geld nun für die Renovierung dieses Raums genutzt wurde, freut Lochbühler gar nicht: „Ich finde gar, dass wir mit anderen Spendern auftreten. Wir zählen uns mehr zum Handwerk und da wäre alles anders angeordnet.“

Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten „vollaufgebracht“, meint Wangler unkenntlich. „Die Einbindung der besten erforderlichen Technik in die historischen Elemente ist unserer Ansicht nach hervorragend gelungen.“ Dass sich diese Aufgabe besonders bei der Beleuchtung als schwierig erwies, da die Stuckdecke nicht beschädigt werden durfte, bestätigte Bauleiterin Christian Rupp. „Wir haben Verschiedenes probiert, aber die Halogen-Keuze passen am besten und brachten die erforderlichen 800 Lux.“

■ Corinna Baumsta



Offiziell wurde gestern die neue Sporthalle in Seckenheim eingeweiht und auf den Namen „Richard-Möll-Halle“ getauft (Bild links). Das Rahmenprogramm gestalteten Schülerinnen und Schüler der Seckenheimer Schulen. Unter anderem gab es eine Akrobatik-Show der 8. Klasse der Realschule (Bild rechts).



(Bild rechts): Schwetach

Schüler nehmen Sportstätte in Besitz

Die neue Richard-Möll-Halle in Seckenheim wurde offiziell ihrer Bestimmung übergeben

Von unserem Mitarbeiter Hartwig Trinkaus

Seckenheim. Kaum hatten sich die Ehrengäste gesetzt, da stürzten alle Kinder der Süd-Grundschule, mit bunten Luftballons herein und nahmen die Seckenheimer Sporthalle in Besitz. Ihre fröhliche Darbietung, die tolle Akrobatik-Show und die Tänze von Schülerinnen der Haupt- und Realschule, die Punky Kids oder auch die Mütter mit ihren hüpfenden Kleinkindern boten einen Vorgeschmack auf die anstehende Einweihungsfeier der neuen Sporthalle.

Man wolle am Samstag, 9. März, den großen bürgerschaftlichen Engagement der Seckenheimer mit einem eigenen Fest gerecht werden, erklärte dazu Bürgermeister Dr. Kurz. Der Rektor der Haupt- und Realschule, Winfried Blank, brachte es auf den Punkt: „Wir sind glücklich, dass die neue Sporthalle ihrer Bestimmung übergeben wird, das ist für Seckenheim ein Grund zur Freude“. Er lobte den langen Atem der Initiatoren, an vorderer Stelle Lothar Schreck, Hans-Peter Funk, der verstorben-

nen Siegfried Straube und nicht zuletzt Richard Möll, dessen Name die Halle tragen wird (siehe nebenstehenden Bericht).

Winfried Blank konnte den SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Mark, der auch als Sporthürgermeister in Mannheim den Bau eingeleitet hatte, die Landespolitiker Klaus-Dieter Reichardt und Rolf Seitenreich, die Bürgermeister Dr. Peter Kurz und Lothar Quast, mehr als zehn Stadträte, Bezirksbeiräte, Vertreter städtischer und staatlicher Ämter und viele örtliche Vereinsvorsitzende begrüßen.

Mehrfach wurden im Verlauf der Peter die größeren Sponsoren, wie Karlheinz Lochbühler, Willy Köhler für die Volksbank Rhein-Neckar, die FAY Bauunternehmer oder Eugen Ritter, für die Park/Bellheimer-Brauerei, genannt und ihnen ausdrücklich für ihre besondere Förderung gedankt. Blank lobte aber auch die kleinen Spender: „Sie alle haben unseren Schülern, dem Vereinssport und Seckenheim einen wertvollen Dienst erwiesen.“

Sporthürgermeister Dr. Kurz meinte auferst zufrieden, der Tag sei für Seckenheim und für den Mannheimer Sport wichtig.

Auch Baubürgermeister Lothar Quast freute sich, dass „der Stadtteil mit der ihm eigener Dynamik“ den Traum einer eigenen Sporthalle nun erfüllt sehe.

3,6 Millionen Euro kostete der Bau, wovon die Seckenheimer Initiative 255 000 Euro als Geldspende fast schon zusammen hat. In seinem Grußwort für die Seckenheimer Vereine und für die Bürgerinitiative, deren Vorsitzender er ist, zeigte Richard Möll den langen und schweren Weg bis zur Realisierung auf. Nun erwarte er, dass die Halle zu einem Mittelpunkt der Seckenheimer Bürgerschaft werde und Impulse für das örtliche Vereinsleben bringe.

Die Herrin Ernst Moser und Georg Schmitt weiheten die Halle schließlichs ökumenisch ein, verbunden mit dem Wunsch, dass alles was in der Halle passiert unter dem Segen Gottes stehe. Sichtlich froh beschloss Grundschulrektor Peter Meizer die Feier: „Wir freuen uns, denn die Halle wird den 1 200 Seckenheimer Schülern und dem Vereinssport voll auf gerichtet.“

► „Möll gibt Namen“